

SPD

WAS WIRKLICH ZÄHLT.

Leben. Handeln. Verantwortung übernehmen.
Kreistagswahl 8. März 2026

»Was wirklich zählt,
entscheiden wir gemeinsam.«

DORIS RAUSCHER | MDL



WARUM UNS UNSER LANDKREIS AM HERZEN LIEGT

Politik beginnt für uns nicht mit Programmen, sondern **mit dem Blick auf den Alltag der Menschen.**

Unser Landkreis steht vor wichtigen Entscheidungen. Nicht alles ist machbar. Nicht jeder Wunsch ist erfüllbar. Aber vieles verlangt Klarheit – und manches duldet keinen Aufschub.

Uns ist wichtig, dass wir offen sagen, was geht und was nicht. Dass wir erklären, warum Entscheidungen getroffen werden.

Und dass wir Verantwortung übernehmen – auch dann, wenn es unbequem wird.

Diese Broschüre zeigt, wofür wir als SPD im Landkreis Ebersberg stehen.

**Nah an den Menschen.
Realistisch.
Mit dem Blick nach vorne.**

Wir laden Sie ein: Lesen Sie weiter. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Und kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Ihre Doris Rauscher

Landtagsabgeordnete, Vorsitzende Kreisverband Ebersberg

Der Landkreis Ebersberg ist ein lebenswerter Ort.

Gleichzeitig steht er vor Aufgaben, die viele Menschen im Alltag spüren: beim Wohnen, in Schulen und Kitas, in der Pflege, auf dem Weg zur Arbeit oder beim Blick auf die Energie- und Klimafragen unserer Zeit.

Gerade deshalb braucht es Politik, die Prioritäten setzt, Verantwortung übernimmt und offen sagt, was machbar ist – und was nicht.

Für uns steht dabei immer der Alltag der Menschen im Mittelpunkt.

- ◆ Wie gelingt ein gutes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche?
- ◆ Wie können Familien entlastet werden?
- ◆ Wie sichern wir eine verlässliche Gesundheitsversorgung für alle?
- ◆ Wie sichern wir Würde und Teilhabe im Alter?
- ◆ Wie bleiben Wohnen, Mobilität und Energie bezahlbar?
- ◆ Und wie schützen wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen?

Die folgenden Themen zeigen, wofür wir uns als SPD im Landkreis Ebersberg einsetzen.

Sie stehen für unsere **Haltung, unsere Schwerpunkte und unsere Verantwortung.**

Nicht als Liste von Versprechen, sondern als ehrliche Grundlage für Gespräche und Entscheidungen.

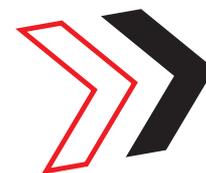
Denn gute Politik entsteht nicht im Alleingang.

Sie lebt vom Austausch, vom Zuhören und vom gemeinsamen Weiterdenken.

Die nächsten Seiten zeigen, was für uns zählt – und wo wir gemeinsam ansetzen wollen.

Unser starkes Team für den Kreistag





ORIENTIERUNG GEBEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

Unser Landkreis steht vor großen Aufgaben. Bildung, Gesundheit und Soziales – alles muss finanziell verantwortbar bleiben.

Ein sorgsamer Umgang mit Steuermitteln ist dabei selbstverständlich.

Darum geht es

Verantwortung, Stabilität und klare Entscheidungen

- ◆ Ehrliche und transparente Entscheidungen
- ◆ Klare Prioritäten bei knappen Mitteln
- ◆ Finanzielle Stabilität
- ◆ Verantwortung auch in schwierigen Zeiten

Das zählt für uns

- ◆ Keine leeren Versprechen
- ◆ Nachvollziehbare Entscheidungen
- ◆ Langfristig tragfähige Lösungen

Wir stehen für eine Politik, die ehrlich ist, klare Prioritäten setzt und eine starke, zukunftsfähige Wirtschaft im Landkreis fördert.

Zukunft entsteht nicht durch Ankündigungen, sondern durch Entscheidungen.

Der Landkreis Ebersberg steht vor Aufgaben, die sich nicht vertagen lassen: Schulen müssen erweitert, modernisiert und neu gebaut werden – vom Gymnasium in Poing über Kirchseeon bis zu Förder- und Berufsschule.

Gesundheits- und Sozialangebote müssen verlässlich bleiben. Wir bekennen uns klar zum Erhalt der Kreisklinik in öffentlicher Hand – sie



Sie wollen weitere Infos? Mehr
zur Zukunftsgestaltung



ist für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis von zentraler Bedeutung.

All das gilt es umzusetzen, obwohl die finanziellen Spielräume begrenzt sind. Genau das macht politische Entscheidungen heute anspruchsvoll.

Nicht alles geht gleichzeitig. Aber manches duldet keinen Aufschub.

Zukunft gestalten heißt für uns deshalb nicht, möglichst viel zu versprechen. Es heißt, die Realität ernst zu nehmen. Hinzuschauen, abzuwägen und Verantwortung zu übernehmen. Ehrlich zu sagen, was machbar ist – und auch, wo Grenzen liegen.

Wir stehen für realistische Zukunftsbilder. Für Entscheidungen, die unseren Landkreis stabil und handlungsfähig halten. Und für eine **Politik, die schützt, was den Menschen wichtig ist**.

Verantwortung heißt, heute so zu entscheiden, dass morgen noch Handlungsspielraum bleibt.

Öffentliche Mittel sind kein abstrakter Haushaltsposten. Sie sind das

Geld der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb ist ein sorgsamer, nachvollziehbarer Umgang mit diesen Mitteln für uns zentral. Unser Ziel ist eine **Finanzpolitik mit Augenmaß**: so, dass der Landkreis seine Aufgaben erfüllen kann, ohne sich zu übernehmen. So, dass Entscheidungen verständlich bleiben – und Vertrauen schaffen.

Denn Politik lebt vom Vertrauen der Menschen.

Von Transparenz. Von offener Kommunikation. Und davon, dass Entscheidungen erklärt werden – frühzeitig und nachvollziehbar.

Ehrlich. Verantwortlich. Stabil.
So verstehen wir Zukunftsgestaltung im Landkreis Ebersberg.

Unser Anspruch ist eine Politik, die Orientierung gibt und Sicherheit schafft. Eine Politik, die nicht über die Köpfe hinweg entscheidet, sondern **gemeinsam mit den Menschen**.

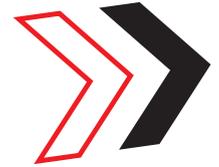
Und eine Politik, die auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleibt – heute und in den kommenden Jahren.



Sie wollen weitere Infos? Mehr zu Familie, Jugend & Bildung

Kinder, Jugend, Familienpolitik und Bildung

GUTE CHANCEN BEGINNEN FRÜH.



Familien brauchen Verlässlichkeit. Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung – frühzeitig und passgenau.

Familienleben ist heute vielfältig – und oft anspruchsvoll. Viele Eltern jonglieren zwischen Arbeit, Betreuung, Schule und den ganz normalen Herausforderungen des Alltags. Was sie dabei brauchen, ist vor allem Verlässlichkeit: **Angebote, die greifen, und Unterstützung, die erreichbar ist.**

Kinder und Jugendliche wachsen in einer Zeit auf, in der sich vieles schnell verändert. Umso wichtiger ist es, ihnen **Halt, Orientierung und gute Rahmenbedingungen** zu geben. Unterstützung sollte früh ansetzen – nicht erst dann, wenn Probleme groß geworden sind. Prävention, Beratung und Begleitung

sind für uns zentrale Bausteine einer verantwortungsvollen Familienpolitik.

Genauso entscheidend ist Bildung. Sie legt den Grundstein für selbstbestimmte Lebenswege und für gesellschaftliche Teilhabe. **Gute Bildung** darf keine Frage des Geldbeutels oder des Wohnorts sein. Schulen müssen Orte sein, an denen Kinder sich sicher fühlen, gut lernen können und die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Dazu gehören moderne Gebäude, ausreichend Platz, Ganztagsangebote und eine gezielte Förderung auch für Kinder mit besonderem Bedarf.

Familienpolitik und Bildung gehören für uns untrennbar zusammen. Beides entscheidet darüber, wie gut der **Start ins Leben** gelingt – und wie fair die Chancen verteilt sind.

Darum geht es

Familien stärken und früh unterstützen

- ◆ Familien verlässlich unterstützen
- ◆ Frühe Hilfen ab der Schwangerschaft
- ◆ Beratung und Prävention stärken
- ◆ Schreibabyberatung erhalten
- ◆ Jugendsuchtberatung sichern
- ◆ Bezahlbare, bedarfsgerechte Betreuung
- ◆ Personal gewinnen, Wartezeiten senken

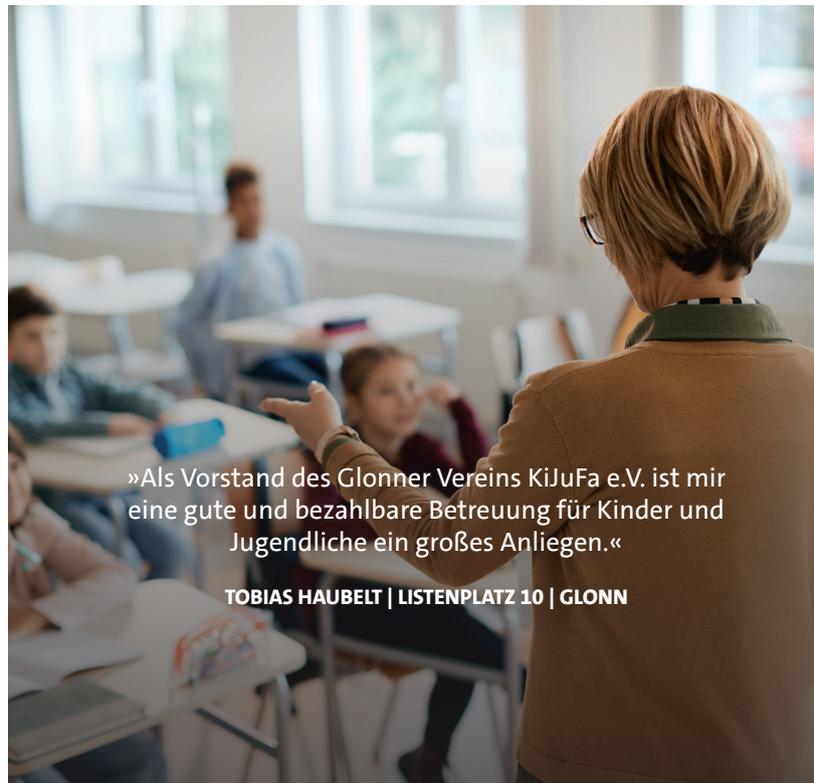
Darum geht es

Bildung, Chancen und Zukunft

- ◆ Bildung stärken – von Anfang an
 - ◆ Moderne, sichere Schulen
 - ◆ Gymnasien: Neubau Poing, Erweiterung Kirchseeon; Berufsschule errichten
 - ◆ Ausbau von Ganztagsangeboten
 - ◆ Förderung von Förderschulen
 - ◆ Faire Bildung – unabhängig vom Elternhaus
- Bildung eröffnet Wege – für jedes Kind.**

Das zählt für uns

- ◆ Unterstützung statt Überforderung
- ◆ Begleitung und Entlastung im Alltag
- ◆ Chancen durch Bildung und Perspektiven



»Als Vorstand des Glonner Vereins KiJuFa e.V. ist mir eine gute und bezahlbare Betreuung für Kinder und Jugendliche ein großes Anliegen.«

TOBIAS HAUBELT | LISTENPLATZ 10 | GLONN

Unterstützung für unsere Senioren

ALT WERDEN – IN WÜRDE UND GEMEINSCHAFT.

Lebensqualität und verlässliche Begleitung sollen auch im höheren Lebensalter gewährleistet sein.

Älter zu werden gehört zum Leben. Für viele Menschen im Landkreis Ebersberg ist es wichtig, diesen Lebensabschnitt **selbstbestimmt, sicher und gut begleitet** gestalten zu können. Sie möchten in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, Kontakte pflegen und Unterstützung bekommen, wenn sie gebraucht wird.

Gleichzeitig stehen viele Familien vor großen Herausforderungen. Pflege bedeutet Verantwortung, Zeit und oft auch emotionale Belastung. Wer Angehörige pflegt, braucht **Entlastung, Beratung und verlässliche Angebote** – ohne lange Wege und komplizierte Zuständigkeiten.

Für uns ist klar: Ein gutes Leben endet nicht im Alter.

Niemand soll allein gelassen werden – weder ältere Menschen noch ihre Angehörigen. Deshalb setzen wir auf eine starke soziale Infrastruktur, auf erreichbare Beratung und auf Angebote, die Pflege und Alltag miteinander vereinbar machen.

Genauso wichtig ist uns die **soziale Teilhabe**. Einsamkeit ist kein Randthema, sondern eine reale Sorge für viele ältere Menschen. Begegnung, Nachbarschaft und ehrenamtliches Engagement tragen entscheidend dazu bei, **Gemeinschaft** zu erhalten und **Lebensqualität** zu sichern.

Alt werden heißt, Teil der Gemeinschaft zu bleiben.



Sie wollen weitere Infos? Mehr zu Senioren & Pflege



Darum geht es

Pflege, Beratung und Entlastung

- ◆ Ausbau des Pflegestützpunktes als zentrale Anlaufstelle
 - ◆ Verlässliche Beratung für ältere Menschen und Angehörige
 - ◆ Entlastung pflegender Angehöriger
 - ◆ Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege stärken
- Unterstützung muss da sein, wenn sie gebraucht wird.**

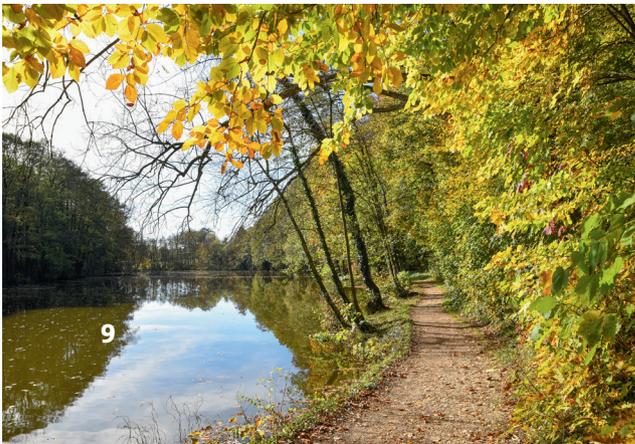
Darum geht es

Wohnen, Teilhabe und Gemeinschaft

- ◆ Passende Wohnformen im Alter
 - ◆ Selbstständig leben in vertrauter Umgebung
 - ◆ Angebote gegen Einsamkeit
 - ◆ Stärkung von Nachbarschaft und Ehrenamt
- Gemeinschaft schützt vor Isolation.**

Das zählt für uns

- ◆ Würde bis ins hohe Alter
- ◆ Unterstützung statt Bürokratie
- ◆ Gemeinschaft statt Isolation



Bauen und Wohnen – vor allem bezahlbar

EIN ZUHAUSE DARF KEIN LUXUS SEIN.

Wohnen ist ein fundamentales Grundbedürfnis. Soziale Gerechtigkeit zeigt sich auch hier. Es ist der Ort, an dem Leben stattfindet – für Familien, Alleinstehende, junge Menschen ebenso wie für Seniorinnen und Senioren. Ein Zuhause gibt Sicherheit, Stabilität und das Gefühl, dazuzugehören.

Im Landkreis Ebersberg spüren viele Menschen, wie angespannt die Situation ist. Steigende Kosten, knapper Wohnraum und hohe Anforderungen an Bauprojekte stellen Kommunen wie Bürgerinnen und Bürger vor große Herausforderungen. Im Landkreis werden in den kommenden Jahren mehrere tausend zusätzliche Wohnungen benötigt. Unser Anspruch ist klar: **Wohnen muss für alle möglich bleiben** – unabhängig vom Einkommen, ob zur Miete oder im Eigenheim.

Menschen müssen sich Wohnen leisten können – heute und in Zukunft.

Für uns heißt **verantwortungsvolle Wohnungspolitik, genau hinzuschauen und langfristig zu denken.**

Nicht jeder Neubau ist die beste Lösung. Sanierung und Erhalt bestehender Gebäude haben Vorrang, wo immer das möglich und sinnvoll ist.

Wo neu gebaut wird, setzen wir auf kostengünstige und schnelle Bauweisen sowie auf gute Beispiele aus dem genossenschaftlichen Wohnungsbau und erfolgreichen Modellen aus anderen Regionen.

Bauprojekte müssen realistisch geplant werden – finanziell, zeitlich und mit Blick auf ihre Auswirkungen auf den Landkreis.

Gleichzeitig müssen **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** von Anfang an mitgedacht werden. Klimaneutrales Bauen, der Einsatz erneuerbarer Energien, nachhaltige Baustoffe sowie die Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden sind dabei zentrale Leitlinien. Wir wollen Wohnformen fördern, die es Menschen ermöglichen, selbstständig zu leben – auch im Alter und in vertrauter Umgebung.

Wohnen entscheidet über Lebensqualität.



Darum geht es

Mit Verantwortung planen – für heute und morgen

- ◆ Sanierung und Erhalt vor Abriss und Neubau
- ◆ Sorgfältige, realistische Planung von Bauprojekten
- ◆ Nachhaltige Baustoffe einsetzen und Klimaschutz mitdenken

Was heute gebaut wird, wirkt über Jahrzehnte.

Darum geht es

Wohnen für alle Lebensphasen

- ◆ Selbstständiges Wohnen im Alter ermöglichen
- ◆ Leben in vertrauter Umgebung unterstützen
- ◆ Genossenschaftlichen Wohnungsbau, Seniorenhausgemeinschaften und Generationenwohnen fördern

Ein gutes Zuhause passt zum Leben.

Das zählt für uns

- ◆ Verantwortungsvoll (aus)bauen
- ◆ Bezahlbar wohnen können
- ◆ Langfristig denken



**Sie wollen weitere Infos? Mehr
zu Bauen & Wohnen**



Klimaschutz, Energie- und Umweltpolitik

UNSERE LEBENSGRUNDLAGEN SCHÜTZEN. HEUTE UND MORGEN.

Klimaschutz betrifft Gesundheit, Lebensqualität und kommende Generationen.

Klimaschutz ist längst keine abstrakte Zukunftsfrage mehr. Er zeigt sich im Alltag: in heißen Sommern, bei Starkregen, in trockenen Böden und in der Frage, wie wir Energie erzeugen und nutzen. Er betrifft unsere Gesundheit, unsere Lebensqualität – und die **Chancen kommender Generationen**.

Für uns bedeutet Klimaschutz Verantwortung. Verantwortung dafür,

natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und gleichzeitig Lösungen zu finden, die für die Menschen im Landkreis tragfähig sind. Klimaschutz muss wirksam sein, aber auch sozial gerecht. Er braucht **Transparenz, Beteiligung und einen realistischen Blick auf das Machbare**.

Der Landkreis Ebersberg muss hier eine **aktive Rolle** übernehmen: beim Ausbau erneuerbarer Energien, bei regionalen Lösungen und beim Schutz von Natur und Landschaft. Gleichzeitig geht es darum, unse-

re Kommunen an die Folgen des Klimawandels anzupassen – damit Hitze, Dürre, Stürme und Starkregen nicht zur Belastung für Mensch und Umwelt werden.

Was wir heute schützen, hilft Mensch und Umwelt und sichert Lebensgrundlagen für unsere Nachkommen.



Sie wollen weitere Infos? Mehr zu Klima, Energie & Umwelt



Darum geht es

Energie nachhaltig und regional denken

- ◆ Ausbau erneuerbarer Energien
- ◆ Förderung regionaler Energiegewinnung
- ◆ Bürgerbeteiligung und transparente Verfahren
- ◆ Schutz von Natur, Landschaft und Artenvielfalt

Veränderung gelingt besser, wenn sie gemeinsam gestaltet wird.

Darum geht es

Anpassung an den Klimawandel

- ◆ Schutz vor Hitze und Starkregen
- ◆ Grünflächen und kühlende Orte erhalten
- ◆ Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Unsere Umwelt ist kein Gegenspieler – sie ist unsere Grundlage.

Das zählt für uns

- ◆ Klimaschutz sozial gerecht gestalten
- ◆ Verantwortung für morgen übernehmen
- ◆ Heimische Natur bewahren



Teilhabe ermöglichen – im
Alltag und im Miteinander

DAZUGEHÖREN. MITKOMMEN. MITGESTALTEN.



Mobilität, die bewegt – mit neuen, nachhaltigen und wirksamen Konzepten. Mobil sein heißt teilhaben können.

Mobilität ist mehr als Fortbewegung. Sie entscheidet darüber, ob Menschen ihren **Alltag selbstständig gestalten** können – ob sie zur Arbeit kommen, einkaufen, Freunde treffen oder medizinische Angebote erreichen.

Der **öffentliche Nahverkehr** steht vor großen finanziellen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, vorhandene Strukturen zu sichern und dort, wo klassische Angebote an ihre Grenzen stoßen, **neue Wege** zu gehen.

Zugleich nehmen wir die Belastungen ernst, die Verkehr mit sich bringt. Entlang der Bahnstrecken

sind viele Bürgerinnen und Bürger bereits heute stark betroffen. Beim Brenner-Nordzulauf fordern wir **wirksamen Lärm- und Erschütterungsschutz** für die gesamte Strecke – nach Neubaustandard und mit höchster Priorität für Mensch und Natur.

Auch sichere Rad- und Fußwege sowie emissionsarme Mobilität gehören zu einer verantwortungsvollen Verkehrspolitik.

Wer ankommen will, muss unterwegs sein können.



Darum geht es

Mobilität und Lebensqualität

- ◆ Öffentlichen Nahverkehr sichern
- ◆ Angebote weiterentwickeln
- ◆ Verknüpfung von Wegen & Verkehrsmitteln
- ◆ Ausbau von Radwegen
- ◆ Schutz vor Lärm

Das zählt für uns

- ◆ Mobilität für alle
- ◆ Realistische Lösungen
- ◆ Alltagstauglichkeit



Sie wollen weitere Infos? Mehr zu Vielfalt & Zusammenhalt

»Ich möchte Mut machen, sich einzubringen und das Ehrenamt als tragende Säule unserer Gemeinschaft zu stärken.«

ANDREA LACOUR | LISTENPLATZ 09 | POING



Vielfalt leben – Zusammenhalt stärken! Respekt ist die Basis unseres Miteinanders.

Ein starker Landkreis lebt vom Miteinander. Von Menschen, die sich respektieren, einander zuhören und Verantwortung füreinander übernehmen. Rassismus, Hass und Ausgrenzung haben hier keinen Platz.

Vielfalt gehört zur Realität unseres Landkreises. Damit Zusammenleben gelingt, braucht es Offenheit, Begegnung und faire Teilhabe. Integration bedeutet für uns, Zugänge zu ermöglichen – durch Sprache, Arbeit und gemeinsames Engagement.

Ehrenamt und Bürgerbeteiligung sind dabei unverzichtbar. Ob in der Freiwilligen Feuerwehr, bei Rettungsdiensten, in Vereinen, sozialen Initiativen, der Jugendarbeit oder im kulturellen Bereich – ehrenamtlich Engagierte leisten einen unschätzbaren Beitrag für Sicherheit, Zusammenhalt und Lebensqualität im Landkreis.

Ehrenamt stärkt nicht nur das Miteinander, sondern macht Demokratie im Alltag erlebbar.

Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen sich begegnen.

Darum geht es

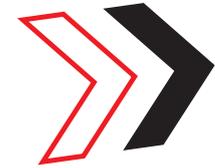
Zusammenhalt und Teilhabe

- ◆ Klare Haltung gegen Hass und Diskriminierung
- ◆ Integration durch Sprache, Arbeit und Begegnung
- ◆ Teilhabe für alle ermöglichen
- ◆ Ehrenamt und Bürgerbeteiligung stärken

Das zählt für uns

- ◆ Respekt & Solidarität
- ◆ Zusammenhalt

MENSCHEN AUS DEM LANDKREIS. FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG.



Ebersberg
Doris Rauscher

Landtagsabgeordnete /
Kreisrätin / Stadträtin



Ebersberg
Ulrich Proske

1. Bürgermeister Ebersberg /
Kreisrat



Vaterstetten
Maria Wirnitzer

2. Bürgermeisterin
Vaterstetten / Kreisrätin



Grafling
Dr. Ernst Böhm

Kaufmann



Zorneding
Bianka Poschenrieder

2. Bürgermeisterin /
Kreisrätin / Gemeinderätin



Vaterstetten
Raphael Melcher

Gemeinderat /
Fundraisingreferent



Poing
Christina Tarnikas

Gemeinderätin / Journalistin



Grafling
Christian Kerschner

Stadtrat / Geschäftsführer



Poing
Andrea Lacour

Verwaltungsangestellte



Glonn
Tobias Haubelt

Immobilien-Verwalter und
Steuerberater



Grafling
Regina Offenwanger

3. Bürgermeisterin /
Stadträtin / Maschinenbau-
technikerin



Markt Schwaben
David Maschenschalk

Student



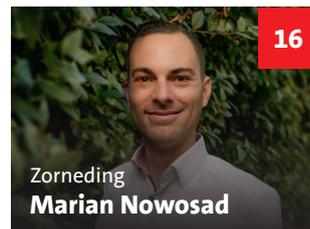
Gemeinderätin / Dipl.-Betriebswirtin (FH), Hausverwalterin, Dozentin / Lohnsteuerhilfe



Gemeinderat / Student



Gemeinderätin / Dipl. Geografin



Notfallsanitäter



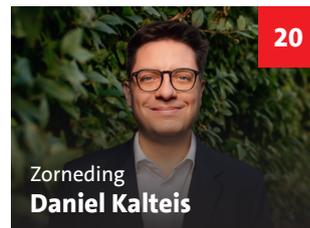
Mediengestalterin



Student



IT-Projektmanagerin



Leitender Angestellter



MBA, Steuerreferentin



Physiker



Dipl.-Biologin



Stadtrat / stv. Gymnasialschulleiter



Gemeinderätin / Studienrätin



Fachberater Kindertagesstätten



Bankkauffrau



selbstständiger Softwareunternehmer



Glonn
Dr. Monika Wilken

Dipl.-Soziologin



Aßling
Toni Spielberger

Rentner



Zorneding
Gudrun Pauthner

Dipl.-Informatikerin



Poing
Nils Hansen

Schüler



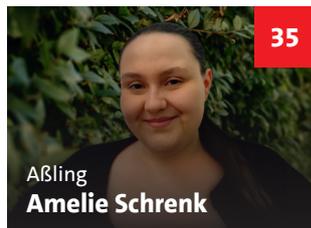
Forstinning
Christine Reichl-Gumz

3. Bürgermeisterin /
Gemeinderätin /
Verwaltungsangestellte



Zorneding
Thomas Vogt

IT-Berater



Aßling
Amelie Schrenk

B.A. Studentin



Egming
Bernhard Wagner

Gemeinderat / Vorstand
Kommunalunternehmen



Poing
Susann Elsner

Compliance Managerin



Vaterstetten
Bruno Wirnitzer

Personalleiter i.R.



Ebersberg
Elisabeth Platzer

Stellv. d. Landrats / Kreisrätin /
Stadträtin / Rechtsanwältin i.R.



Straußdorf / Grafing
Andreas Burger

Steuerberater, Diplom-
Volkswirt (Univ.)



Markt Schwaben
Irmgard Czech

Dipl.-Soziologin



Vaterstetten
Josef Mittermeier

Gemeinderat /
Verwaltungsrat /
Dipl.-Ing. (FH), Rentner



Markt Schwaben
Maria Piller

B.A., Sozialpädagogin



Grafing
Joachim Mörbt

Dipl.-Ingenieur



Ebersberg
Corinna Schött

Dipl.-Ing. (FH), IT-Beraterin



Kirchseeon
Andreas Sturm

Ingenieur im Ruhestand



Aßling
Mariann Künzel

Gemeinderätin / ehemalige
Schulleiterin



Ebersberg
**Klaus-Dieter
Wintermann**

Rentner



Zorneding
Ingrid Sendrowski

M.A., Journalistin



Kirchseeon
Peter Seitz

Projektingenieur



Glonn
Jutta Gräf

Gemeinderätin, Rentnerin



Zorneding
Stephan Raabe

Buchhalter



Kirchseeon
Sabine Gladitsch

Vorstandssekretärin



Ebersberg
Christoph Münch

Stadtrat / M.Eng., Feuerwehr-
beamter / Feuerwehrkom-
mandant



Ebersberg
Michaela Mellinger

Unternehmensberaterin



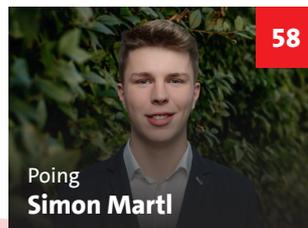
Anzing
Daniel Narnhammer

Dipl.-Ing. (FH), techn.
Angestellter



Poing
Marco Elsner

Compliance Expert
Investmentbanking



Poing
Simon Martl

Schüler



Grafing
Martin Lechner Jr.

Schüler



Vaterstetten
**Dr. Sascha
Ruppert-Karakas**

wissenschaftl. Referent bayer.
Landtag / Dozent

Ihre Entscheidung für die Zukunft.



Wie wähle ich richtig? Alles zur Kreistagswahl am 8. März 2026

www.stmi.bayern.de/wahlen-und-abstimmungen/kommunalwahlen

Am 8. März wählen gehen!

Vota ora!

Exprimați-vă votul!

Vote on 8 March!

Glasajte sada!

Idź głosować 8 marca!

Donnez votre voix!

Breng je stem uit!

Şimdi oy verin!

¡Ve a votar el 8 de marzo!

SPD-Kreisverband Ebersberg

Ebrachstraße 50

85560 Ebersberg



 spd-kv-ebersberg.de

 [spd_kv_ebersberg](https://www.instagram.com/spd_kv_ebersberg)

 [SPD-Kreisverband Ebersberg](https://www.facebook.com/SPD-Kreisverband Ebersberg)